

Protokoll Stadtteilkonferenz Wulsdorf

06.05.2014, 18.30 – 20.30 h, Wulsdorper Seniorenhus

Teilnehmer 49 Personen

TOP 1:

Begrüßung, Genehmigung des Protokolls und der Tagesordnung.

Claudia Berft appelliert an alle Anwesenden, dass noch zwei weitere Sprecher/innen benötigt werden, um allen Anforderungen im vollen Maße nachkommen zu können.

Hans-Georg Schumacher und später auch Timo Neumann bekunden Interesse und erklären, sich bei der nächsten STK zur Wahl zu stellen.

(siehe Bericht NZ vom 10.05.2014)

TOP 2:

Stadtrat Klaus Rosche und Robert Reichstein, Amt für Jugend, Familie und Frauen, sowie ein Vertreter der Seestadt Immobilien stellen die aktuellen Planungen über den Neubau eines Familienzentrums bei der Kindertagesstätte Brakhahnstraße vor.

(siehe Bericht NZ vom 08.05.2014)

TOP 3:

Beate Hastedt, Projektleiterin, Volker Jansen, Planungsbüro Scribble-Jansen, und Anja von Bargen, KÜFOG GmbH, präsentieren den Neubau des Ikea-Einrichtungshauses in Wulsdorf.

TOP 4:

Karlheinz Helmdach, Sprecher AK Stadtteilzentrum, berichtet über den Stand „Bebauungsplanung Stadtteilzentrum“.

(siehe auch Bericht NZ 28./29.05.2014)

Jochen Hertrampf, Sprecher AK Wulsdorf-Nord, berichtet, dass wahrscheinlich bis zur nächsten STK ein Abschlussbericht aus der Untersuchung der „plan-werkstadt“ Bremen, dem „Forum“ Bremen und dem Stadtplanungsamt Bremerhaven über ein Soziales Stadtgebiet Wulsdorf Nord vorliegen wird.

TOP 5:

Martina Gaida, WiN-Koordinatorin für „Wohnen in Nachbarschaften“ 2014 im WiN-Bezirk 4, erinnert an die Antrags-Abgabefrist bis 18.05.2014.

Claudia Berft hofft einen kleinen Beitrag mit einem Spendenappell an die Wulsdorfer Bevölkerung einwerben zu können und möchte diesen bei der nächsten STK der Bürgergemeinschaft Wulsdorf übergeben.

Hierzu schildert Gerd Wille von der Bürgergemeinschaft Wulsdorf über das sanierungsbedürftige Dach des Wulsdorfer Buernhuses und den geplanten Spendenaufruf beim Backfest der BGW am 18.06.2014.

Es werden Spendengelder in Höhe von 42,06 € gesammelt, die der Bürgergemeinschaft Wulsdorf zur Dachsanierung des Wulsdorfer Buernhuses zur Verfügung gestellt werden.

Claudia Berft
Sprecherin

Claudia Berft bekommt Hilfe

WULSDORF. Claudia Berft, Sprecherin der Stadtteilkonferenz Wulsdorf, kann auf Unterstützung hoffen: Hans Georg Schuhmacher hat auf Berfts Bitten hin erklärt, die im Januar gewählte Sprecherin künftig bei ihrer Arbeit für den Stadtteil unterstützen zu wollen. Offiziell gewählt werden kann er allerdings erst in der nächsten Stadtteilkonferenz. Berft hatte zuvor betont, dass sie neben ihrer Vollzeitbeschäftigung die Organisation der Stadtteilkonferenz alleine nicht stemmen könne. „Ich habe Sie alle gerettet, jetzt möchte ich gerettet werden“, sagte sie. (nz)



Um das **Ortsteilzentrum in Wulsdorf** zu beleben, soll zwischen Heinrich-Kappelmann-Platz (1) und Weserstraße (2) ein Vollversorger gebaut werden. Doch das Projekt stockt. Umbauen und durch eine verschwenkte Straßenführung optisch verengen möchte das Stadtplanungsamt irgendwann auch den überdimensionierten Einmündungsbereich in die Lindenallee (3). Foto Scheer

Neuer Markt nicht in Sicht

Planung für Wulsdorfer Ortsmitte tritt auf der Stelle – Projektentwickler: Verhandlung läuft noch

VON JÜRGEN RABBEL

WULSDORF. Im südlichsten Zipfel der Stadt, im Gewerbegebiet Bohmsiel, brummt das Geschäft, und die Arbeiten am Ikea-Einrichtungshaus gehen auch voran. Knapp zwei Kilometer weiter nördlich, in Wulsdorfs Ortsmitte, passiert dagegen nichts. Die Planungen für einen Vollversorger kommen nicht voran. Alles nur leere Versprechen?

„Nein, die Verhandlungen laufen noch“, betont Projektentwickler Rainer Gloy, den die Interessengemeinschaft Wulsdorf (IGW) ins Boot geholt hat, damit er die Idee

umsetzt, zwischen Kappelmann-Platz und Weserstraße einen Verbrauchermarkt als Kundenbringer anzusiedeln. „Aber die Grundstücksverhandlungen verlaufen sehr schleppend“, bedauert Gloy.

Benötigt werden für das Fünf-Millionen-Euro-Projekt drei Grundstücke. „Mit zwei Eigentümern sind die Verträge aber inzwischen geschlossen und beurkundet“, betont der Projektentwickler. Erst wenn es auch mit dem letzten Eigentümer zu einer Einigung gekommen sei, „können wir den nächsten Schritt machen“, stellt Gloy klar. Denn ein

Bebauungsplanverfahren könne er nur anschieben, wenn er auch über die notwendigen Grundstücke für das Projekt verfüge.

Wenn es nicht gelinge, das Projekt Verbrauchermarkt im Ortssteilzentrum umzusetzen, „dann können wir das Wulsdorf-Center auch gleich abschließen“, meint Gloy. Wulsdorf brauche den für die Ortsmitte geplanten Kundenmagneten. Als mögliche Betreiber eines Verbrauchermarktes an der Angel hat Gloy nach eigenem Bekunden neben Netto auch Rewe. „Und Rossmann hat eine schriftliche Zusage für den Standort ge-

geben“, betont Gloy. Der Boden sei also bereit.

Ob das so ist, davon will sich Oberbürgermeister Melf Grantz (SPD) noch selbst überzeugen. „Mir ist es wichtig zu wissen, ob hinter dem Projekt auch ein potenter Investor steht“, unterstreicht Grantz. Nachdem ein Gespräch aus Termingründen abgesagt worden sei, solle es im Juli ein Treffen mit Gloy, dem Investor (Bremer Wohnungsbau) und dem OB geben. „Ich erwarte dann aber auch umsetzungsfähige Pläne“, betont Grantz. „Versprechen reichen nicht.“

Anwohner befürchten Verkehrschaos

Neuer Eingang von Familienzentrum und Kita Brakhahnstraße zur Straße Dreierbergen geplant – Zu wenige Parkplätze für zu viele Autos

VON MARIEKE JÖRG

WULSDORF. Eine Anlaufstelle für Eltern und Kinder, insbesondere aus „Familien, in denen es nicht so läuft“, soll das geplante Familienzentrum in Wulsdorf laut Stadtrat Klaus Rosche (SPD) werden. Es wird an die Kindertagesstätte Brakhahnstraße angegliedert, deren Eingang von der Brakhahnstraße in die Straße Dreierbergen verlegt werden soll. „Wenn das passiert, ist ein Verkehrschaos programmiert“, warnten Teilnehmer der Wulsdorfer Stadtteilkonferenz.

An die Kindertagesstätte räumlich angegliedert, organisatorisch aber unabhängig soll das Familienzentrum sein, erklärte Robert Reichstein vom Amt für Jugend, Familie und Frauen. Deshalb sei es ebenfalls als Anlaufstelle für die Familien gedacht, deren Kinder die Kita Brakhahnstraße nicht besuchen. Stadtrat Rosche formulierte ambitionierte Ziele für das Projekt: Die Kinder sollen im Mittelpunkt stehen, die Eltern „abgeholt werden“.

Doch es sind die baulichen Maßnahmen, die einigen Wulsdorfern Kopfzerbrechen bereiten: Der von Eltern und Kindern genutzte Eingang soll künftig von der Straße Dreierbergen aus erreichbar sein – offizielle Adresse



An den bestehenden Kita-Bau (grau) soll das **neue Familienzentrum** (rot) angegliedert werden. Der Eingang wird im Zuge der Baumaßnahmen von der Brakhahnstraße in die Straße Dreierbergen (roter Pfeil) verlegt.

Grafik Seestadt-Immobilien

und Feuerwehrzufahrt hingegen blieben in der Brakhahnstraße. Die Planer, vertreten durch Udo Stoessel von Seestadt-Immobilien, reagieren damit auf Beschwerden von Anwohnern der Brakhahnstraße. Besonders zu den Bring- und Abholzeiten sei

dort kein Durchkommen mehr, hatten sie bereits im Vorfeld beanstandet. Das Problem liege unter anderem darin, dass viel mehr Eltern ihre Kinder mit dem Auto zu Kita oder Schule brächten als noch vor einigen Jahrzehnten, sagte Rosche.

In der Straße Dreierbergen sei die Verkehrslage allerdings ebenfalls alles andere als entspannt: „Da ist jetzt schon alles vollgeparkt, die Müllabfuhr kommt nicht durch“, monierte eine Frau. Grund seien Arztpraxen und die nahe gelegene Schule. Mit dem

verlegten Eingang befürchten viele Wulsdorfer neues Verkehrschaos. Die Vertreter von Stadt und Planungsbüro dankten ihnen für die Kritik und sagten zu, alle Möglichkeiten, wie etwa ein eingeschränktes Halteverbot vor dem Kita-Gelände, zu prüfen.